

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 20.

Sonnabend den 11. März 1905.

15. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In neuerer Zeit sind wiederholt Klagen über **Nachtsstörungen** an den Unterzeihen gelangt, hervorgerufen durch Singen, Toben, Schreien und Sachbeschädigungen. Es wird hierdurch auf § 360 Abs. 11 des Strafgesetzbuches aufmerksam gemacht, wonach Bestrafungen bis zu 150 Mark oder Haft erfolgt, wer ruhestörenden Lärm erregt. Die Sicherheitsorgane sind angewiesen, jeden Fall zur Anzeige zu bringen. Bretinig, den 8. März 1905.

Der Gemeindevorstand.
Pegold.

Anmeldung zur Schulaufnahme.

Die Anmeldung der Ostern 1905 schulpflichtigen Kinder hat

Mittwoch den 15. März 1905

nachm. 2 Uhr im Zimmer C der oberen Schule zu erfolgen. Schulpflichtig sind alle Kinder, die spätestens bis zum 30. Juni 1905 das 6. Lebensjahr erreichen. Für nicht in Bretinig geborene Kinder sind Geburtszeugnis und Taufschein, für alle aber ist der Impfschein mitzubringen. Bretinig, den 7. März 1905.

Der Ortschulinspektor.

Certliches und Sächsisches.

Ueber die Vorteile der freiwilligen **Wetterversicherung** bei der Invalidenversicherung sei hier ein Fall mitgeteilt, in dem die Frau eines Landwirts, welche bei ihrer Verheiratung die Versicherung freiwillig fortgesetzt hatte, einige Jahre nach ihrer Verheiratung an einem hartnäckigen Augenleiden erkrankte und sich infolgedessen genötigt sah, einen Antrag auf Gewährung von Invalidenrente zu stellen. Der Antrag wurde für begründet erklärt und die Antragstellerin erhielt eine Invalidenrente von jährlich 148 Mark 20 Pfg. zugebilligt.

Die neue deutsche Arzneitaxe tritt bekanntlich am 1. April in Kraft. Die Pharm. Jg. erfährt hierüber folgendes: Die Taxe ist auf Grund der Oktoberpreisliste der Drogisten festgestellt worden, wobei etwaige erhebliche Preisänderungen nachträglich noch Berücksichtigung gefunden haben. Das Prinzip der Pauschalberechnung der Arbeitspreise, wie es die heftige Arzneitaxe eingeführt hat, ist so viel als möglich zur Anwendung gekommen. Die Arzneitaxe sieht eine Gebühr für Dienstleistungen in der Nacht vor. Die Ausgabe der Taxe wird nicht vor Mitte dieses Monats erfolgen. Den Bundesregierungen ist es überlassen geblieben, einen Preiszuschlag für Arzneilieferungen an öffentliche Anstalten und Klaffen und an solche Vereine und Anstalten, welche der öffentlichen Armenpflege dienen, sowie für Tierarzneien vorzuschreiben. **Großröhrsdorf.** Die Eröffnung des hiesigen Kinderheims erfolgt am Mittwoch den 15. März.

Großröhrsdorf. Am morgenden Sonntag veranstaltet der hiesige Radfahrerklub im Gasthof zum grünen Baum ein Sala-Saal-Fest, wozu das Künstlerpaar Geschwister Böhmne aus Dresden (eine Dame und ein Herr) geworden sind. Diese beiden Künstler erfreuen sich namentlich in Sport- und Künstlerkreisen eines guten Rufes, und sie werden es auch hier nicht unterlassen, ihrem Namen weiterhin Ehre zu machen. Die Kunst auf Zwei-, Ein-, Hoch- und abnormen Rädern darfst sicherlich Staunen erregen. Auch vom Klube aus gelangt ein 12er Reigen zur Vorbereitung, welcher jedenfalls seine Wirkung nicht verfehlen wird. Ein genussreicher Abend steht daher für sämtliche Sportfreunde bevor. Da der Reinertrag einem guten Zwecke, dem Zweigverein vom „Roten Kreuz“ zugute kommt, so wäre schon aus diesem Grunde dem unternehmenden Klube ein volles Haus recht zu wünschen.

Arnsdorf. Aussehen erregte am letzten Dienstagabend die Verhaftung des aus Dorn gebürtigen und hier selbst angestellten Briefträgers Schmidt. Derselbe hatte einen amerikanischen Posteinlieferungschein bei einem Großröhrsdorfer Geschäftsmann als Scheid ausgegeben und dafür 20 Mark erhalten. Dieser Schein war in einem Briefe enthalten,

welchen ein aus Bischofswerda stammender und jetzt in San Francisco weilender Matrose an seinen Bruder, einen Schlosserlehrling in Arnsdorf, vor Weihnachten geschickt hatte. Der Brief kam jedoch nicht an die richtige Adresse, verblieb vielmehr seit dieser Zeit in den Händen des genannten Briefträgers, der ihn nahezu 5 Wochen bei sich trug, öffnete und dann den erwähnten Schwindel, wobei er sich als Emil Körner aus Obersteina ausgab, ausführte. Der Betrug wurde bald entdeckt und der ungetreue Beamte am oben besagten Tage, als er sich noch auf dem Tanzsaal befand, von der Gendarmen-Brigade in Großröhrsdorf und dem Radeberger Gendarmen wie auch in Segenwart des hiesigen Gemeindevorstandes und Landtagsabgeordneten Herrn Träber festgenommen und in Nummer Sicher gebracht.

Ramenj. Durch einen tiefbedauerlichen Unglücksfall ist eine hiesige Fabrikantenfamilie in große Betrübnis versetzt worden. Infolge eines unglücklichen Zufalles stürzte am Dienstag nachmittag das vierjährige Söhnchen im Fabrikgrundstück in der Breitenstraße in ein heißes Abfallwasser entfallendes Loch, aus welchem es leider nur in hoffnungslosem Zustande befreit werden konnte. Am Abend ist darauf der Tod eingetreten. Das traurige Vorkommnis erregt allgemein die größte Anteilnahme.

Stolpen, 8. März. In der Nacht zum Montag hat auf der Dresdenerstraße hier selbst eine Messerstecherei stattgefunden. Verletzt wurde ein hiesiger 20jähriger Stellmachergehilfe, welcher vorher in einem Restaurant mit Altersgenossen einen Borschwein gehabt hatte. Durch die Gendarmen wurden heute mehrere junge Leute, welche an der Sache beteiligt gewesen sein sollen, verhaftet und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Sedwitz, 5. März. Der in der hiesigen Papierfabrik beschäftigte Arbeiter B. bestellte am vorigen Dienstag nachts seine Frau, Mutter von drei Kindern, wovon das jüngste 9 Wochen, das älteste ca. 4 Jahre alt ist, an den Mühlgraben der Fabrik. Bei dieser Gelegenheit ließ er die in den zwanziger Jahren stehende Frau in das Wasser, welches an dieser Stelle 1 1/2 Meter tief ist. Die Frau wurde indes durch ihre Kleider über Wasser gehalten, schwamm eine kurze Strecke und vermochte sich am andern Ufer festzuhalten. Der Mann verbot ihr von der Sache zu sprechen. Als er aber der armen Frau am nächsten Abend wieder Schläge verabreichte, wurde der dunkle Vorgang zur Anzeige gebracht und der Mann verhaftet.

Der Amtsgerichtsrat Dr. Coccius in Dresden ist vor einigen Tagen auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, nach dem er nervös erkrankt ist, auf einige Monate beurlaubt worden und hat die Absicht, sich in eine Heilanstalt zu begeben. Viel besprochen werden seine sittlichen Verfehlungen, wovon seine

Familienangehörigen Kenntnis erlangten. Die Gerüchte drangen schließlich auch bis zu seiner Dienstbehörde vor und wahrscheinlich aus diesem Grunde, und da er tatsächlich schon früher an hochgradiger Nervosität litt, hat er um Urlaub gebeten und diesen auch erhalten. Dr. C. war auch Reserveoffizier und ist kürzlich aus dem Offiziersstande ausgeschlossen worden, da er eine Forderung nicht angenommen und sich auch absprechend über den Offiziersstand geäußert habe. Jedenfalls wird sich die vorgelegte Dienstbehörde des Dr. C. nunmehr mit der unerquicklichen Affäre beschäftigen. Frau Dr. C. hat übrigens die Ehecheidungsklage gegen ihren Mann eingeleitet.

Dresden, 7. März. Eine ungenannt gebliebene Dame hat zur Erinnerung an ihre verstorbenen Schwester 70000 Mark gestiftet, deren Erträge für die körperliche und geistige Pflege und Erziehung armerer Geschlechter, ohne Unterschied des Alters, der Nationalität, des Glaubens, der Herkunft und des Unterstützungswohnortes verwendet werden sollen. Der Stadtrat hat die Schenkung angenommen.

Die Prinzessin Luise von Koburg ist am Sonnabend in Bordighera eingetroffen. Verschiedene Blätter melden, die Prinzessin habe ihre Anwälte beauftragt, gegen die sächsischen Ärzte, die sie für geisteskrank erklärt hatten, ebenso gegen den Leiter der Heilanstalt Lindenhof Strafanzeige wegen Freiheitsberaubung einzureichen. Hat sie das getan, dann würden die deutschen Ärzte doch wohl recht behalten, daß die Prinzessin nicht ganz zurechnungsfähig ist. Wie die Pariser Ärzte über ihre Geistesfähigkeit urteilen, wird den deutschen Berichten sehr gleichgültig sein; diese würden nur das Gutachten von ärztlichen Gutachtern, die bei deutschen Berichten zugelassen sind, als maßgebend anerkennen. Die Prinzessin müßte also erst nach Deutschland kommen und ihren Zustand von deutschen Ärzten beurteilen lassen. Wir vermuten aber, daß sie danach gar kein Verlangen tragen wird. Das Urteil würde dann wohl auch etwas weniger galant, dafür aber wohl wissenschaftlicher ausfallen!

Rittlig. In die Schlafkammer der Familie des Arbeiters Hanspach, der in der „Semanerten Mühle“ am Ufer der Lobau wohnt, war in der Nacht zum Freitag eine Katze gelangt und hat einem schlafenden einvierteljährigen Pflegekind des H. die Nase abgebißen. Kirzliche Hilfe wurde zwar sofort geholt, doch gelang es nicht, das Leben des Kindes zu erhalten. Dasselbe ist am Sonntag gestorben.

Ein großes Vermächtnis ist der Gemeinde Ebersbach zugefallen. Von der am 5. Februar d. J. im Oberdorfe verstorbenen Frau Johanne Luise verm. Müller geb. Häckel erhält die Gemeinde ein Kapital von 100000

Mark zur Verwaltung, dessen Zinsen der Tochter der Verstorbenen Fräulein Anna Müller zur Verfügung stehen. Für die Verwaltung des Vermögens soll die Gemeinde 1 Proz. der Zinsen erhalten. Nach dem Tode der Tochter soll die Gemeinde Ebersbach das Hausgrundstück nebst Scheune, Wiese und Feld, ferner das sämtliche Mobiliar und Inventar und außerdem das Kapital von 100000 Mark verwalten. In dem Hause soll ein Asyl für bedürftige, über 40 Jahre alte, in Ebersbach geborene, religiös gesinnte Jungfrauen oder Witwen, die ein tadellofes Leben geführt haben, gegründet werden.

Auf der Wanderung zu Fuß um die Erde passierte am 6. März der 22jährige Student der Medizin Alfons Langnaut aus Paris Böhmen. Der Dauerläufer hat es infolge eines vom Baron Julius Rothschild ausgeschriebenen Preises im Betrage von 60,000 Franken unternommen, im Laufe von vier Jahren die Erde um die Welt zu Fuß zu machen. Langnaut verließ am 2. Februar 1902 Paris, durchwanderte Frankreich, Belgien, Deutschland, Italien, Spanien und Nordafrika, überlegte den Ozean und landete in Mexiko, durchquerte die Vereinigten Staaten, fuhr von San Francisco nach den Inseln des Archipels und nach Japan. Hier wurde er unter dem Verdachte der Spionage verhaftet und erst nach 14 Tagen auf Intervention des französischen Konsuls freigelassen. Seine Tour führte ihn sodann über Sibirien nach Rußland und in die Türkei. Von hier ging er nach Ungarn und Niederösterreich, sodann nach Böhmen und Bayern.

Zittau. Am vergangenen Sonntag trat hier der gewiß seltene Fall ein, daß drei Brüder drei Schwestern heirateten.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Invocavit: 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. 9 Uhr Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Elsa Rosa, T. des Tagelöhners Max Bruno Träber 129. — Helene Gertrud, T. des Geschäftsgelieferten Robert Edwin Nigische 216. — Kurt Billy, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Heinrich Bürger 266. — Johanna Margarete, T. des Fabrikarbeiters Max Emil Hoffmann 33. — Außerdem ein unehel. Knabe.

Die Ehe schloßen: Fabrik Max Edwin Preulche 134, mit der Fabrikarb. Marie Alma Tärle 134. — Kaufmann Richard Bruno Werner 83c, mit Johanna Gertrud Margarete Gebler 183b.

Als gestorben wurden eingetragen: Martha Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Gustav Karl Birschel 155, 5 M. alt. — August Ferdinand Schurig, Auszügler 96, Ehemann, 87 J. 7 M. 13 T. alt. — Linda Frieda, T. des Zimmermanns Julius Edwin Zimmermann 91b, 7 M. 7 T. alt.